

Unsere Missionsstation in Albanien

Liebe Freunde und Wohltäter unserer Mission,

Ein ereignisreicher Sommer liegt hinter uns. **Drei Monate Sommerferien!** Das klingt nach viel Zeit zur Erholung, aber in diesem Jahr ist sie mit den verschiedenen Aktivitäten sehr schnell vergangen.

Im **Sommercamp** Anfang Juli machten wir **mit den Kindern** eine **Reise um die Welt**. An jedem Tag beschäftigten wir uns mit einem anderen Kontinent. Durch Filme und Fotos bekamen die Kinder einen Einblick in die Pflanzen- und Tierwelt und die verschiedenen Kulturen der einzelnen Erdteile. Durch Mal- und Bastelarbeiten wurde dies noch vertieft.



Bei den anschließenden Spielen waren dann Geschicklichkeit und Teamgeist gefordert. Alle hatten viel Spaß, besonders bei den Spielen mit Wasser, die an keinem Tag fehlen durften.



Viele **neue Gruppenleiter** hatten in diesem Jahr ihren ersten Einsatz. Unter Anleitung der älteren Gruppenleiter sammelten sie ihre ersten Erfahrungen im Umgang mit Leitung und Verantwortung.

Nachdem die Kinder nach Hause gegangen waren, schloss sich direkt die Auswertung an. Gemeinsam besprachen die Gruppenleiter den Verlauf des Tages, reflektierten ihr eigenes Verhalten und suchten nach Lösungen für Schwierigkeiten.



Ein besonderer **Dank** gilt den **beiden Teamleitern**, Françesk und Qamo, die in diesem Jahr erstmals auch die Schulung der neuen Gruppenleiter übernommen haben.



Auch in diesem Jahr nahmen Schw. M. Relindis und ich als Köchinnen an der **franziskanischen Wallfahrt** zum Portiunkulafest **nach Assisi** teil. Von Delvine aus ging es zu Fuß nach Vlore und dann mit Bus und Fähre nach Assisi. Für die Teilnehmer waren es wieder zwei beeindruckende Wochen.

Mitten in all den verschiedenen Aktivitäten nahmen wir uns einen Tag Zeit für einen **Konventsausflug**. Es ging nach **Griechenland** zu den **Meteoraklöstern**. Wirklich ein beeindruckender Anblick! (Bild rechts)



Am Abend konnten wir noch bei der Zieleinfahrt von einem **Radrennen** dabei sein. Ein Teilnehmer des Transkontinental-Rennens, eines der härtesten Rennen der Welt, fuhr u. a. für Renovabis, um Werbung zu machen und Spenden zu sammeln. Er war sehr überrascht und erfreut, am Ziel von fünf Ordensschwestern empfangen zu werden.



Mitte August kamen ein **Diakon** und ein **Seminarist**, um bei uns ein **Praktikum** zu machen. Sie sind die beiden **ersten Priesteramtskandidaten aus Südalbanien**. Zuerst luden wir die Kinder ein, die mit der Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion begannen. Zum Fest Maria Himmelfahrt machten wir mit ihnen eine Wallfahrt zum orthodoxen Kloster Kostar in der Nähe von Delvine.

In der **zweiten Gruppe** lernten die neuen und alten **Messdiener** mehr über ihre Aufgaben in der Hl. Messe und bei der Feier der anderen Sakramente. An einem Tag fuhren wir nach Vlore zum Bischof, um zu beichten. Dabei besichtigten wir auch das Denkmal zur Erinnerung an die Unabhängigkeit Albaniens von den Osmanen.



Den beiden **Praktikanten** blieb dann noch eine Woche, in der wir alle Familien in Delvine, Borsh, Himare, Piqeras und Qeparo besuchten und ihre Häuser segneten.

Dann wurde es Zeit, sich auf das **neue Schuljahr** vorzubereiten.

Am Ende der Ferien war klar, wir starten mit **acht Mädchen**. Insgesamt sind in diesem Jahr alle jünger. Es sind nur zwei Schülerinnen im Gymnasium. Die Jüngste ist in der fünften Klasse. Das bedeutet, die Mädchen brauchen mehr Anleitung, mehr Zuwendung, mehr Unterstützung.



In diesem Weihnachtsgruß möchten wir Ihnen besonders von unserer **Hausaufgabenhilfe** für externe Schülerinnen und Schüler berichten, die sich in den letzten beiden Jahren entwickelt hat.

Am Anfang waren es nur zwei Mädchen unserer Gemeinde, die die Zeit zwischen Schule und Englischkurs überbrücken wollten, da sie in einem Vorort von Delvine leben.

In der Katechese merkten wir dann, dass einige Kinder große Schwierigkeiten mit dem Lesen hatten. Die **Situation der Grundschulen** in den kleinen abgelegenen Dörfern und Vororten rund um

Delvine ist sehr problematisch.

Die Klassen sind jahrgangsübergreifend, denn es gibt nur wenig Kinder, manchmal nur sechs in fünf Jahrgängen. Viele Lehrer sind unzureichend ausgebildet. Es ist bezeichnend für Gymnasiasten mit schwachen Leistungen: „**Wenn du dich nicht besserst, kannst du nur Grundschullehrer werden.**“

Während des Studiums gibt es keine Praktika und auch kein Referendariat. Somit fehlt jungen Lehrkräften jede praktische Unterrichtserfahrung.

Eine andere Schwierigkeit liegt in der Korruption, die bis ins Klassenzimmer reicht. Einen Lehrposten bekommt nur, wer Beziehungen hat, d. h. die richtige Parteizugehörigkeit und nicht, wer qualifiziert ist. Viele gute Lehrer gehen nach Tirana oder in andere große Städte.



Auch das Ansehen der Familie entscheidet über die Noten der Schülerinnen und Schüler. Arme Kinder können sich die Privatkurse der Lehrer nicht leisten und bekommen deshalb schlechte Noten. Wir versuchen immer wieder, die Kinder zu motivieren, für sich selbst zu lernen und nicht nur für die Noten.





Das System können wir nicht ändern, aber wir können benachteiligte Familien durch die Hausaufgabenhilfe unterstützen.

Neben der Verbesserung der schulischen Leistungen war für uns noch ein **anderer Aspekt** wichtig: Die katholischen Kinder sollen bei uns eine **Gemeinschaft erfahren**, die sie im Glaubensleben stärkt und unterstützt. In diesem Jahr haben wir neben den acht internen zwölf externe Schülerinnen und Schüler (3.-11. Kl). Damit sind wir räumlich und personell voll ausgelastet.

Die Kinder kommen direkt nach der Schule zu uns und essen zu Mittag. Auch das ist eine große Hilfe für die Familien. Nach dem Mittagessen helfen alle abwechselnd beim Spülen und dann beginnen die Hausaufgaben. Es gibt zwei Lerngruppen: 4.-7. und 8.-11. Klasse.

Die Kinder haben unterschiedliche Bedürfnisse: Einige brauchen nur einen Platz, wo sie ungestört arbeiten können, da dies zu Hause nicht möglich ist. Andere brauchen viel Erklärungen und Hilfe bei den Hausaufgaben. Auch der Umgang mit dem Computer will gelernt sein: Wie hole ich Informationen aus dem Internet und wie gestalte ich eine Power-Point-Präsentation?

Unterstützt werden Schw. M. Adrienne (Bild rechts) und ich von zwei Lehrerinnen und zwei Freiwilligen. Es braucht viel Geduld, die Aufgaben zu erklären und die Versäumnisse der Schüler und Schülerinnen aufzuarbeiten. Es ist aber auch schön zu sehen, wie die Kinder Fortschritte machen und wie ein Junge, der mit neun Jahren noch nicht lesen konnte, sich in der Katechese nun freiwillig zum Vorlesen meldet.



Zum Schluss möchte ich noch von **Adelina** erzählen. Sie war neun Jahre bei uns im Internat und hat 2016 Abitur gemacht. Sie studiert in Tirana Wirtschaftsmanagement. Im Sommer wurde sie schwer krank. Sie zeigte ein seltsames Verhalten, war aggressiv und aß nicht mehr. Zunächst wurde eine Depression befürchtet. Aber dann stellte sich heraus, das sie vom Hundebandwurm befallen war und an einer zystischen Echinokokkose (**lebensbedrohliche Infektion mit dem Hundebandwurm**) litt. Dabei drückten die hochinfektiösen Zysten auf das Gehirn. Nach einer ersten Operation war ihr Zustand noch nicht besser und sie erkannte uns nicht. Zunächst war ihr Allgemeinzustand nicht stabil genug für die zweite OP, aber als sich ihre Entzündungswerte weiter verschlechterten, mussten die Ärzte die Operation wagen. Die OP dauerte mit Unterbrechung acht Stunden.



Für uns ist es ein Wunder, dass sie nach drei Tagen wieder normal reagierte und keine bleibenden Schäden davongetragen hat. Sie ist jetzt zu Hause und möchte bereits in diesem Semester ihr Studium wieder aufnehmen. In solchen Situationen wird uns besonders bewusst, dass Gott uns nicht verlässt und Er uns in allen Schwierigkeiten zur Seite steht.

Im Mai d. J. durfte **Schw. M. Hildegarda** (Bild links) ihr **goldenes Ordensjubiläum** feiern. Zusammen mit **Schw. M. Angela** (Bild rechts), die im letzten Jahr ihren Festtag hatte, haben wir nun zwei Jubilarinnen im Konvent. Wir sind dankbar für ihren Einsatz bei uns.



Ohne die finanzielle Unterstützung von vielen Privatpersonen und Organisationen wären unsere vielfältigen Aktivitäten nicht möglich.

Deshalb sagen wir Ihnen allen **DANKE für Ihr Gebet und Ihre Unterstützung** und wünschen Ihnen ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das Neue Jahr.

Im Namen aller Schwestern aus Delvine

Schw. M. Sophia Wellenbrock